

SPEZIALISTEN
FÜR
OBERFLÄCHEN-
TECHNOLOGIEN

SURTECO

AKTIENGESELLSCHAFT



AUF EINEN BLICK

[Beträge in T€]	1999	2000	2001*
Umsatzerlöse	170.519	193.375	270.551
Auslandsumsatzquote in %	60	64	61
EBITDA	36.793	44.010	47.881
EBIT	27.627	32.351	31.052
EBT	25.668	27.575	24.718
Außerordentliche Aufwendungen	2.370	0	0
Jahresüberschuss	16.362	18.172	12.682
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallender Gewinn	2.119	52	882
Konzernjahresüberschuss	14.243	18.120	11.800
Abschreibungen	9.167	11.659	16.829
Zinsergebnis	-1.958	-4.776	-6.334
Zugänge Anlagevermögen	36.156	76.597	44.146
Cash Earnings nach DVFA/SG	26.538	30.157	30.489
Mitarbeiter Ø/Jahr	871	940	2.159
Mitarbeiter zum 31.12.	883	964	2.113
RENTABILITÄTSKENNZAHLEN IN %			
Umsatzrendite	13,7	14,3	9,1
Eigenkapitalrendite	41,1	38,9	13,3
Gesamtkapitalrendite	19,3	16,5	10,3

* Konsolidierung Döllken ab August 2001

GESCHÄFTSBERICHT 2001

DER SURTECO AKTIENGESELLSCHAFT

STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT

PAPIER

KUNSTSTOFF

 BAUSCH·GMBH

 ARMABORD

 BAUSCH·DEKOR

 **Linnemann**
MÖBELOBERFLÄCHEN

 **Kröning** GmbH & Co.
KLEBER PAPIER STRIPES

 **DÖLLKEN**
KUNSTSTOFFVERARBEITUNG

 **Praktikus**

 **DÖLLKEN**
WERKZEUGBAU

 **DÖLLKEN**
WEIMAR

 **DÖLLKEN**
WOODTAPE

 **DÖLLKEN-A.S.L.**
EDGINGS AND PROFILES

 **vinylit**[®]

ZU DEN BILDERN

auf dem Titelblatt und im Lagebericht



Mit Döllken hat sich das Produktspektrum der SURTECO AG erweitert. Neben zusätzlichen Komponenten wie thermoplastische Kanten und Rollladensysteme für die Möbelherstellung und den Innenausbau bietet die Döllken-Gruppe ein breites Sortiment an Zubehörmaterial für die professionelle Fußbodenverlegung sowie technische Profile für industrielle Anwendungen.

Die gemeinsame Basis der Qualitätsprodukte von Döllken bilden hochwertige Kunststoffe in unterschiedlichen Ausführungen. Bausch und Linnemann hingegen fertigen auf der Grundlage technisch anspruchsvoller Rohpapiere.

Die Fotos zeigen Auszüge aus dem breitgefächerten Angebot der SURTECO AG.



2001

INHALT

Konzernstruktur	4
Vorwort des Vorstands	5
Organe der SURTECO AG	6
Leiter Konzerngesellschaften	7
Bericht des Aufsichtsrats	8
Lagebericht	9

Jahresabschluss 2001	21
Bilanz SURTECO Konzern	22
Gewinn- und Verlustrechnung SURTECO Konzern	23
Bilanz SURTECO AG	24
Gewinn- und Verlustrechnung SURTECO AG	25
Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens	26
Konzernkapitalflussrechnung	28
Anhang und Konzernanhang	29
Bestätigungsvermerk	45

Glossar	46
Termine	48

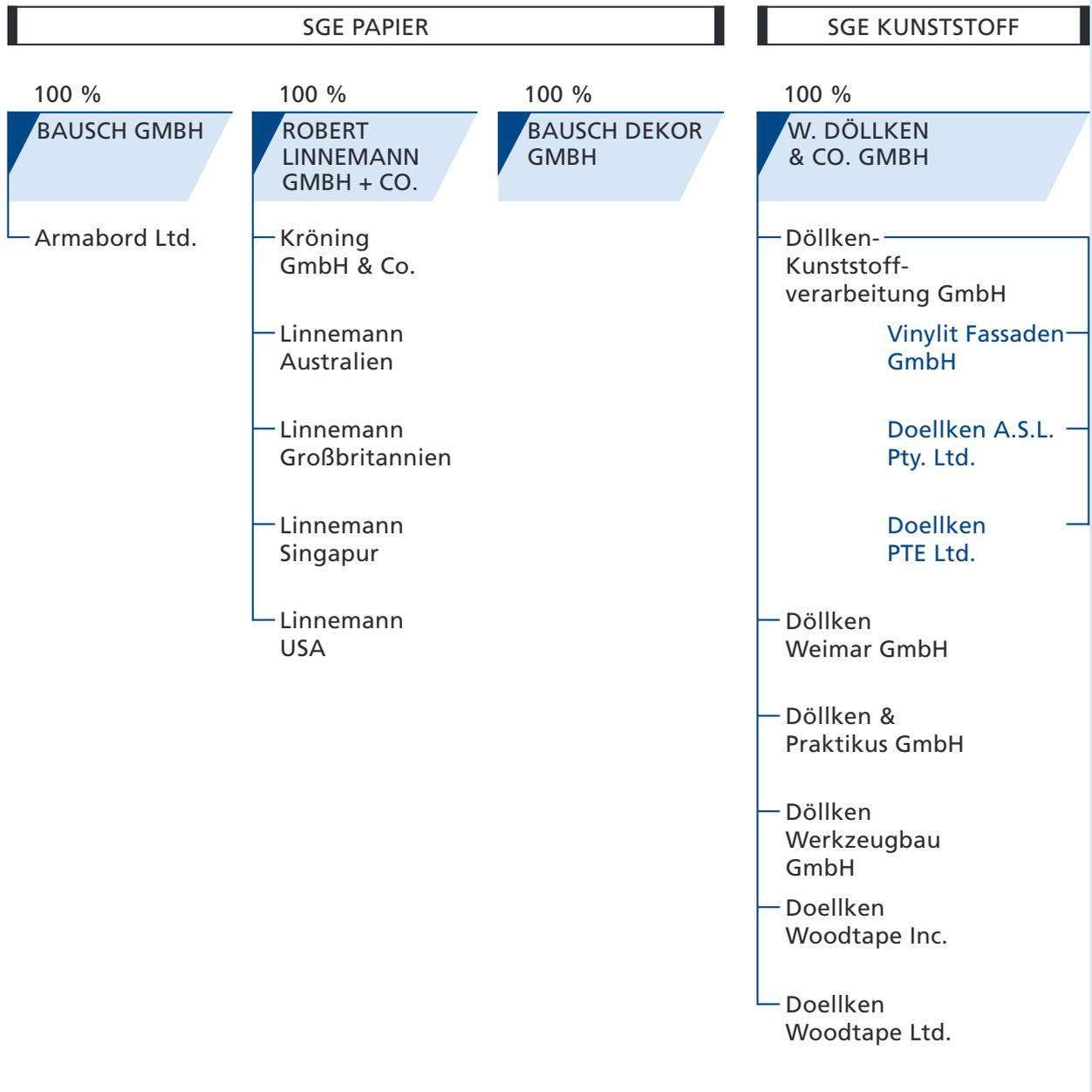
WERTPAPIER-
KENNNUMMER
517690

BÖRSEN-KÜRZEL
SUR

ISIN
DE0005176903

KONZERNSTRUKTUR

SURTECO AKTIENGESELLSCHAFT



VORWORT DES VORSTANDS



Friedhelm Päfgen



Bernd Dehmel



Dr. Herbert Müller

**SEHR GEEHRTE
AKTIONÄRE, MITARBEITER
UND FREUNDE DES HAUSES**

Vorsitzender

SGE Papier

SGE Kunststoff

Das Geschäftsjahr 2001 stand konjunkturell unter keinem guten Stern. Schon zum Ende des Rekordjahres 2000 hatten sich rückläufige Tendenzen abgezeichnet, im Berichtszeitraum wurden sie kontinuierlich intensiver und belastender. Die schrecklichen Terroranschläge in New York und Washington bremsen das Kaufverhalten unserer Abnehmer zusätzlich.

Die SURTECO AG steuert diesen widrigen Umständen mit aller Kraft auf allen Ebenen des Konzerns entgegen. Den immensen Handlungsbedarf verstehen wir als Chance. Wir sind sicher, dass wir die richtigen Konzepte gefunden und in die Wege geleitet haben. Nach deren Umsetzung werden wir stärker sein als je zuvor.

Der mehrheitlichen Integration der Döllken-Gruppe (August 2001: 75,16 %; Januar 2002: 100 %) haben wir durch entsprechende organisatorische Maßnahmen Rechnung getragen und das erweiterte Geschäftsportfolio in

zwei Strategische Geschäftseinheiten gegliedert.

Die Aktivitäten von Döllken und das von Linnemann übernommene Thermolinkanten-Geschäft repräsentieren die Strategische Geschäftseinheit Kunststoff, die von Dr. Herbert Müller, dem Vorsitzenden der Geschäftsführung der W. Döllken & Co. GmbH, geleitet und im Vorstand vertreten wird. Alle Linnemann-Bereiche sowie die BAUSCH GMBH und die BAUSCH DEKOR GmbH sind in der Strategischen Geschäftseinheit Papier zusammengefasst, die weiterhin von Vorstandsmitglied Bernd Dehmel verantwortet wird. Die Strategische Geschäftseinheit Papier entspricht weitgehend der Zusammensetzung des Konzerns im Jahr 2000. Der direkte Vergleich macht deutlich, dass der Umsatz 2001 in diesem Segment mit Mio. € 177,7 um 8 % unter dem Vorjahr blieb. Einschließlich der ab August 2001 erstmaligen Einbeziehung von Döllken in den Konzernabschluss in Höhe von Mio. € 92,9 stieg der Konzern-

umsatz um 40 % auf Mio. € 270,6. Trotz der erstmaligen Einbeziehung von Döllken – der Ergebnisanteil betrug Mio. € 7,9 – konnte das Rekordergebnis aus dem Jahr 2000 (Mio. € 27,6) nicht realisiert werden. Mit einem EBT von Mio. € 24,7 wurde der Vorjahreswert um 10 % verfehlt.

Dennoch schlagen wir vor, eine Dividende von € 1,10 (Vorjahr: € 0,92) pro Aktie auszuschütten.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihr Engagement wiederum tatkräftig zum Erfolg des Unternehmens beigetragen haben, bedanken.

Ihr

Friedhelm Päfgen
Vorsitzender des Vorstands

ORGANE DER SURTECO AG

AUFSICHTSRAT

Johan Viktor Bausch	Diplom-Ingenieur München
Dr. Dr. Thomas Bausch	Kaufmann Berlin
Christa Linnemann	Kauffrau Gütersloh
Jens Schürfeld	Kaufmann Hamburg
Björn Ahrenkiel	Rechtsanwalt Düsseldorf (bis 30.08.2001)
Harald Eschenlohr	Rechtsanwalt München (seit 30.08.2001)
Wolfgang Gorißen	Techniker Münster
Inge Kloepfer-Lange	Journalistin Berlin (seit 30.08.2001)
Richard Liepert	Betriebsratsvorsitzender Wertingen
Reinhart Müller	Kaufmann Gütersloh (bis 30.08.2001)
Bernhard Schlautmann	Kaufmann Gütersloh
Udo Semrau	Werkzeugmacher Gladbeck (seit 30.08.2001)
Volker Wilmsmeier	Techniker Bad Oeynhausen (bis 30.08.2001)

Ehrenvorsitzender

Vorsitzender

1. stellvertretende Vorsitzende

2. stellvertretender Vorsitzender

Arbeitnehmervertreter

Arbeitnehmervertreter

Arbeitnehmervertreter

Arbeitnehmervertreter

VORSTAND	Friedhelm Päfgen	Kaufmann Buttenwiesen-Pfaffenhofen
	Bernd Dehmel	Kaufmann Marienfeld
	Dr. Herbert Müller	Diplom-Ingenieur Heiligenhaus (seit 01.09.2001)

Vorsitzender

SGE Papier

SGE Kunststoff

LEITER KONZERNGESELLSCHAFTEN

BAUSCH DEKOR GMBH
Buttenwiesen-Pfaffenhofen

Wolfgang Buchhart

BAUSCH GMBH
Buttenwiesen-Pfaffenhofen

Josef Bayer

Karin Harfich

Dieter Heckes

Dr. Stephan Schunck

W. DÖLLKEN & CO. GMBH
Gladbeck

Dr. Herbert Müller

Norbert Krupp

**ROBERT LINNEMANN
GMBH + CO.**
Sassenberg

Heinz Dannat

Klaus Peper

Dr. Gereon Schäfer

Bernd Schwienheer

Jochen Stobwasser

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2001 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und sich kontinuierlich über den Geschäftsverlauf, die Lage und die Entwicklung der SURTECO AG informiert. Er unterrichtete sich in sechs Aufsichtsratssitzungen und durch schriftliche Berichte des Vorstands regelmäßig und umfassend über den Gang der Geschäfte sowie über die wirtschaftliche Lage und die Entwicklung der Gesellschaft und weitere wichtige Geschäftsvorgänge. Der Aufsichtsrat hat diese Berichte und Vorlagen mit dem Vorstand beraten. Sämtliche Entscheidungen, die aufgrund gesetzlicher oder satzungsgemäßer Bestimmungen der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden ordnungsgemäß durch das Gremium behandelt. Aufsichtsrat und Vorstand haben alle Maßnahmen auf das Ziel ausgerichtet, die Produktivität und die Ertragskraft des Unternehmens weiter zu steigern.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns sorgfältig geprüft. Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden von dem Abschlussprüfer Dr. Röver & Partner KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft, Berlin, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Ferner hat der Abschlussprüfer gemäß dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) das bei der SURTECO AG bestehende Risikomanagementsystem geprüft.

In der gemeinsamen Sitzung des Aufsichtsrats und des Vorstands am 18.04.2002 hat der Aufsichtsrat das Ergebnis dieser Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen. Die Abschlussprüfer waren in der Sitzung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.

Das abschließende Ergebnis unserer Prüfung stimmt mit dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer überein. Den durch den Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2001 haben wir gebilligt. Damit ist er festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns, der eine Dividende von € 1,10 je Stückaktie vorsieht, schließen wir uns an.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Vertretern der Belegschaft sowie den Vorständen für ihren Einsatz und ihre Leistungen.

Buttenwiesen-Pfaffenhofen,
im April 2002
Der Aufsichtsrat

Dr. Dr. Thomas Bausch
Vorsitzender

SURTECO
KIENGERELLEN PT

LAGEBERICHT

SURTECO Konzern und SURTECO AG

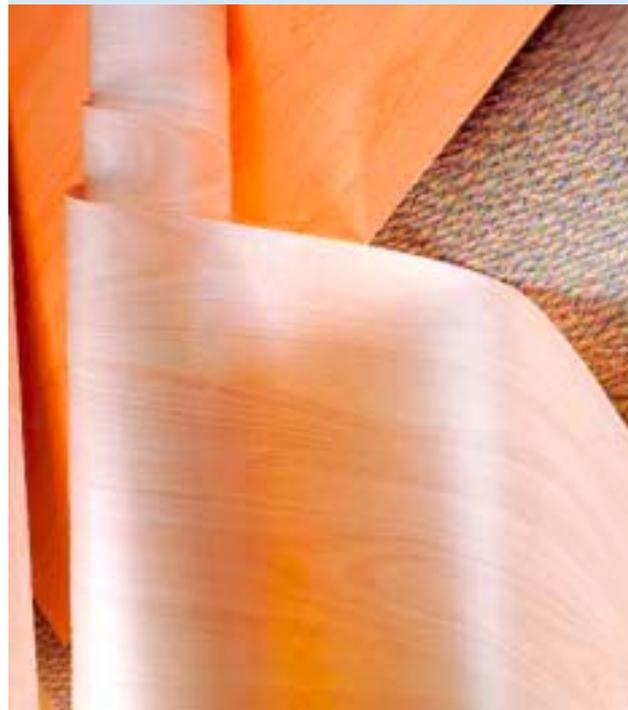
Im Laufe des Geschäftsjahres haben sich die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen von Quartal zu Quartal weiter verschlechtert. Die Ereignisse des 11. September haben die starke Abkühlung der Branchenkonjunktur zusätzlich beschleunigt und in verschiedenen operativen Bereichen deutliche Spuren hinterlassen, insbesondere in der Strategischen Geschäftseinheit (SGE) Papier. Auf diese Entwicklung haben wir umgehend mit Anpassungs-

maßnahmen reagiert und die laufenden Kostensenkungs- und Restrukturierungsprogramme forciert.

Im August 2001 haben wir die Mehrheit (75,16 %) an der W. Döllken & Co. GmbH erworben. Die Aktivitäten von Döllken und die von Linnemann übernommene Kunststoffkanten-Produktion sind in der SGE Kunststoff zusammengefasst worden.

Der Konzernumsatz stieg einschließlich der ab August konsolidierten Döllken-Gruppe um 40 % auf Mio. € 270,6. Die rückläufige Ergebnisentwicklung der SGE Papier wurde durch die Beiträge der SGE Kunststoff im Konzernergebnis weitestgehend ausgeglichen.

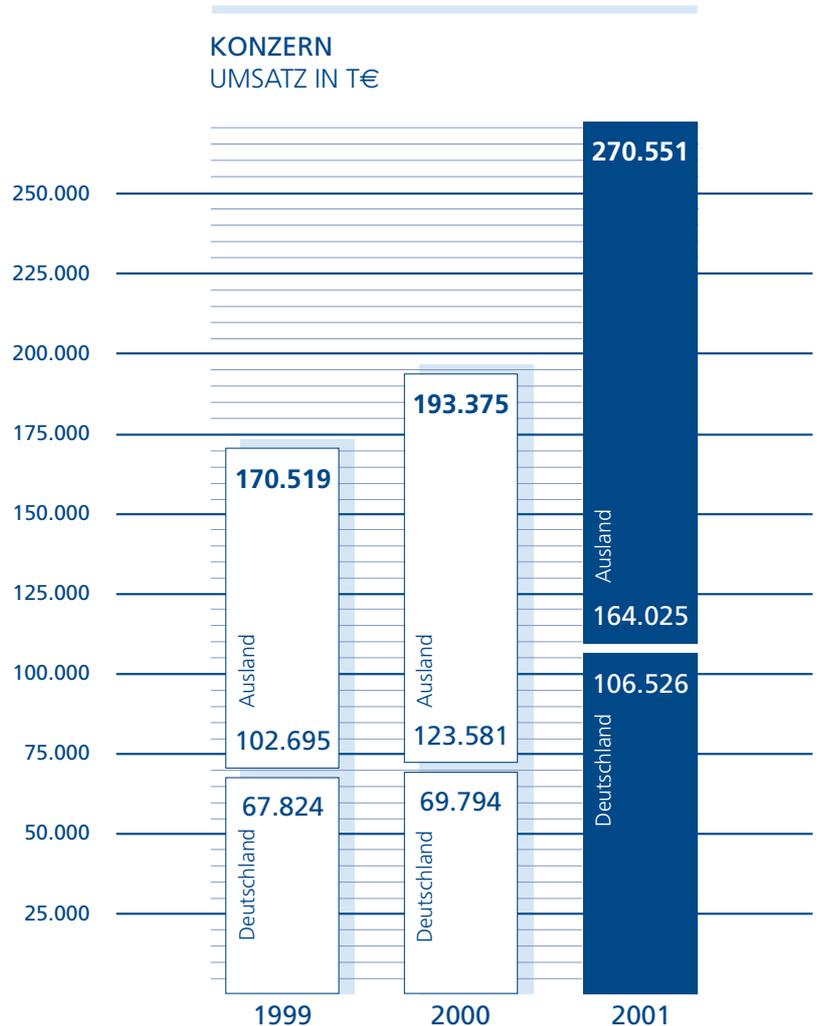
Flächen- und Ummantelungsfolien, auf Spezialpapiere gedruckt und mittels hochwertiger Imprägnier- und Lackierverfahren veredelt, haben sich längst im Möbel- und Innenausbau etabliert. Sie bieten behagliche Wohnatmosphäre, hohen Gebrauchsnutzen im Alltagseinsatz und eine anspruchsvolle Optik. Sie sind für den industriellen Einsatz in hochautomatisierten Beschichtungsmaschinen optimiert und garantieren dem Verarbeiter auf diese Weise höchste Effizienz und Wirtschaftlichkeit.



UMSATZ UND MÄRKTE

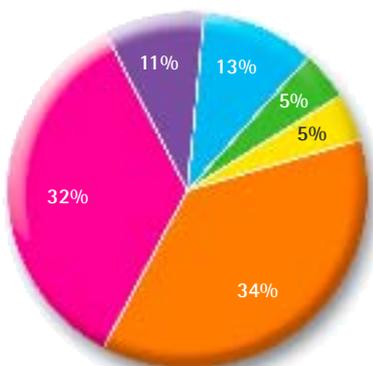
Die Umsätze in Deutschland waren geprägt von der allgemeinen Kaufzurückhaltung im Konsumgüterbereich. Im Möbel- und Inneneinrichtungsbau waren Insolvenzen von langjährigen, zuverlässigen Abnehmern zu beklagen. Infolge der schwierigen Gesamtsituation reagierten viele Wettbewerber mit einer aggressiven Preispolitik. Die SURTECO AG hat sich diesen ruinösen Tendenzen nicht angeschlossen. Sie konnte sich mit ihrem qualitativ anspruchsvollen und breit angelegten Produktsortiment nach wie vor gut behaupten. Inklusiv der ab August konsolidierten Döllkenumsätze stieg der Umsatz in Deutschland um 53 % auf Mio. € 106,6 (Vj.: Mio. € 69,8).

Auch das Auslandsgeschäft gestaltete sich im Berichtsjahr sehr schwierig. Wesentliche Impulse aus wichtigen Handelsnationen wie USA oder Japan blieben aus. Nur in wenigen Märkten waren mit ausgewählten Produktreihen

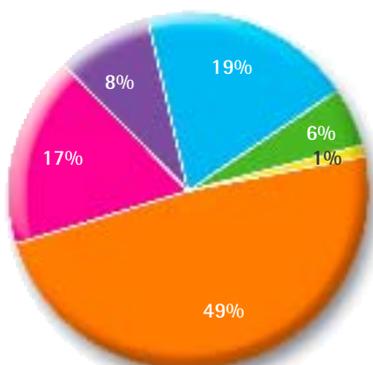




PROZENTUALE
UMSATZVERTEILUNG



SGE
Papier



SGE
Kunststoff

positive Effekte zu erzielen: In Osteuropa, insbesondere in Russland und der tschechischen Republik gelangen bei Kanten- und Flächenmaterialien auf Papierbasis größere Steigerungen aufgrund eines erheblichen Nachholbedarfs bei der Herstellung von Wohnmöbeln westlichen Stils. Döllken-Weimar, dessen Sortiment Leisten und Profile für den professionellen Bodenleger umfasst, war in der Lage, den Negativtrend im inländischen Bausektor mit Umsätzen in Osteuropa mehr als auszugleichen. Mittelfristigen Optimismus für das gesamte Produktspektrum der SURTECO AG rechtfertigen nach wie vor die asiatischen Märkte. Das neu aufgebaute Geschäft mit der Spanplatten verarbeitenden Industrie entwickelte sich sehr positiv. Wesentlicher Wachstumsmarkt in Asien bleibt China. Insgesamt stieg das Auslandsgeschäft um 33 % auf Mio. € 164,0. Die Auslandsumsatzquote betrug 61 % (Vj.: 64 %).

Der Konzernumsatz erreichte Mio. € 270,6 (Vj.: Mio. € 193,4; + 40 %). Ohne Berücksichtigung des anteiligen Umsatzes der Döllken-Gruppe wäre der Umsatz um 8 % zurückgegangen.

Rollladensysteme aus Kunststoff finden immer mehr Anwendung in Büro, Küche oder Bad, da sie sehr platzsparend sind, beste Funktionseigenschaften aufweisen und gleichzeitig neue designerische Möglichkeiten bieten. Die präzise Technik sorgt für ausgezeichnete Laufeigenschaften. Ein perfektes Druckverfahren verleiht den Rollladen eine äußerst hochwertige Optik - vom Metallic-Look über naturrealistische Holzdekore bis hin zu Unifarben.



PRODUKTION

Im Oktober 2001 wurde am Standort Buttenwiesen-Pfaffenhofen mit der Montage einer Lackieranlage mit neuer Technologie begonnen. Die wesentliche Verfahrensänderung bezieht sich auf die Art der Trocknung der lackierten Oberfläche mit Hilfe der Elektronenstrahlhärtung. Die umweltfreundliche Technologie erlaubt höhere Produktionsgeschwindigkeiten bei gleichbleibend hoher Qualität und reduziertem Energiebedarf. Die Anlage hat im März 2002 mit der Beschichtung besonders wirtschaftlicher Vorimprägnate (dünne Spezialpapiere einschließlich Imprägnierung mit Flächengewichten zwischen 60 und 80 g/m²) begonnen.

In den Produktionsabteilungen wurden die Maschinenbelegungen an die Auftragslage angepasst. Flexible Schichtmodelle ermöglichten es, dem schwankenden Auftragsverhalten der Kunden gerecht zu werden und mit hoher Flexibilität auch bei kurzfristigen Spitzen schnelle Lieferungen zu garantieren.

BESCHAFFUNG

Die rückläufige Beschäftigung der Papierverarbeiter führte zu einer deutlich geringeren Auslastung bei den Papierherstellern. Die mengenmäßige Belieferung war zu jedem Zeitpunkt gesichert. Preisreduzierungen bei Spezialpapieren ließen sich in geringem Maße jedoch erst in der zweiten Jahreshälfte 2001 realisieren. Bei den chemischen Komponenten war ebenfalls eine Entspannung festzustellen, wodurch in einigen Segmenten moderate Preisnachlässe erwirkt werden konnten. Die Rohstoffpreise für die unterschiedlichen Kunststoffsorten blieben weiterhin niedrig. Die Kunststoffe waren jederzeit problemlos zu beziehen.

STEIGERUNG DER ERTRAGSKRAFT

Höchste Priorität hat die Umsetzung der Programme zur Steigerung der Ertragskraft in allen Unternehmensteilen.

Darüber hinaus sind in unserem US-Geschäft Maßnahmen zur Portfolio-Optimierung und zur operativen Restrukturierung unserer vor Ort tätigen Gesellschaften auf den Weg gebracht worden.

Die Neuausrichtung der Döllken & Praktikus Baummarktaktivitäten hat weitere Fortschritte gemacht. Das operative Ergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert.

Neben dem Innovations- und Qualitätsmanagement wird derzeit vor allem das Asset Management forciert. Wir konzentrieren uns dabei darauf, das im Geschäft gebundene Kapital weiter zu reduzieren und den Free Cashflow zu verbessern. Das Mittel des Personalabbaus setzen wir nur nach sorgfältiger Abwägung ein.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die SGE Papier, die ihre Forschungs- und Entwicklungsabteilungen im Berichtsjahr zusammengeführt und unter eine einheitliche Leitung gestellt hat, beschäftigte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr intensiv mit der Erweiterung des Angebots an Lackoberflächen und visuellen Effekten. Mit „Wood Look“ wird die natürliche Ausstrahlung nochmals verstärkt, indem sich die Oberfläche durch unterschiedliche Glanzgradabstufungen dem Dekor sehr genau anpasst und eine starke Tiefenwirkung erzielt. Interessante Farbspiele ermöglichen Metallic-Oberflächen, die in Abhängigkeit von den jeweiligen Lichtverhältnissen unterschiedlichste Reflektionen erzeugen. Ein weiteres Highlight ist die Lackoberfläche Igratronic, die auf der neuen ESH-Technologie basiert. Sie ermöglicht strukturierte Folien in den unterschiedlichsten Formen und Stärken sowie extrem glatte Oberflächen, die auch bei schwierig herzustellenden hohen Glanzgraden immer ruhig, gleichmäßig und homogen wirken.

Die SGE Kunststoff, die über ein ausgereiftes und im Markt bestens eingeführtes Produktsortiment verfügt, legte ihren Arbeitsschwerpunkt auf die Optimierung der Herstellkosten in allen Werken. Im Fokus standen neu entwickelte preisgünstigere Rezepturen, die Substitution von Rohstoffen und die Erhöhung der Prozessgeschwindigkeiten. Daneben wurde das Sortiment an Dekoren erweitert und für den Bedarf des Handwerks optimiert.

MITARBEITER

Am 31.12.2001 waren insgesamt 2.113 Personen im SURTECO Konzern beschäftigt. Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SGE Papier betrug 888 (Vorjahr 964), bei SGE Kunststoff waren es 1.220 (Vj.: 1.305).

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten betrug im Berichtsjahr 2.159. Der Vergleich zum Vorjahr zeigt, dass die Zahl der Arbeitnehmer als Folge der geringeren Auslastung um insgesamt 7 % angepasst wurde.

Die Aufwendungen für Personal betragen im Berichtsjahr Mio. € 70,4. Ihr Anteil an der Gesamtleistung belief sich auf 26,4 % (Vj.: 23,1 %). Das konzernweite Durchschnittsalter der Beschäftigten lag bei 38 Jahren, die durchschnittliche Beschäftigungsdauer bei 10 Jahren. Die Fluktuation blieb mit 4 % weiterhin niedrig.

Kantenbänder sind wichtige Elemente moderner Möbelgestaltung. Sie bilden den farblich passenden und qualitativ hochwertigen seitlichen Abschluss von Holzwerkstoffplatten. Das Kantendesign orientiert sich an den Trends der internationalen Möbelmärkte und ist optimal in Farbe, Oberflächenstruktur und Glanzgrad auf die flächige Beschichtung der Platte abgestimmt. Kantenstreifen sind stoß- und kratzfest, bieten beste Überspannungseigenschaften und schützen den Werkstoff vor dem Eindringen von Feuchtigkeit.



LAGEBERICHT

BILANZSTRUKTUR DES SURTECO KONZERNS

	31.12.1999	31.12.2000	31.12.2001
[Beträge in T€]			
AKTIVA			
Anlagevermögen	66.156	130.917	156.619
Anteil Anlagevermögen an Bilanzsumme in %	49,6	66,0	51,3
Umlaufvermögen	67.115	67.483	148.515
Anteil Umlaufvermögen an Bilanzsumme in %	50,4	34,0	48,7
Bilanzsumme	133.271	198.400	305.134
PASSIVA			
Eigenkapital	47.411	54.437	108.830
Anteil Eigenkapital an Bilanzsumme in %	35,6	27,4	35,7
Fremdkapital	85.860	143.963	196.304
Anteil Fremdkapital an Bilanzsumme in %	64,4	72,6	64,3
Bilanzsumme	133.271	198.400	305.134

FINANZKENNZAHLEN DES SURTECO KONZERNS

	1999	2000	2001
Liquidität 1. Grades in %	21,4	8,3	11,0
Liquidität 2. Grades in %	108,1	74,5	83,3
Liquidität 3. Grades in %	173,1	136,8	122,5
Liquiditätsquote in %	6,2	2,0	4,3
Cash Earnings nach DVFA/SG in T€	26.538	30.157	30.489
Verhältnis Cash Earnings nach DVFA/SG zu Gesamtleistung in %	15,5	15,3	11,5
Cash Earnings nach DVFA/SG je Aktie in €	2,94	3,63	2,80

AKQUISITIONEN UND BETEILIGUNGSVERHÄLTNISS

Im Geschäftsjahr 2001 haben wir folgende Vorgänge abgeschlossen:

- Mit Wirkung zum 01. Januar 2001 wurde der Teilbetrieb Druckerei von der BAUSCH GMBH auf die BAUSCH DEKOR GmbH im Wege der Abspaltung übertragen.
- Die SURTECO AG hat mit der BAUSCH GMBH und der BAUSCH DEKOR GmbH mit Wirkung zum 01. Januar 2001 einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen.
- Im Juni 2001 hat die BAUSCH GMBH weitere 26,7 % der Anteile an der BAUSCH Technik GmbH an das Management veräußert. Die BAUSCH GMBH hält jetzt noch 25,3 %.
- Im Juli 2001 hat die SURTECO AG die Beteiligung an der W. Döllken & Co. GmbH in Höhe von 25,15 % von Linnemann übernommen.
- Im August 2001 hat SURTECO die Beteiligung an Döllken im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung auf 75,16 % aufgestockt.
- Im Oktober 2001 erwarb die W. Döllken & Co. GmbH von der WGZ (Westdeutsche Genossenschafts- Beteiligungsgesellschaft mbH) 12 % der Anteile an der Döllken & Praktikus GmbH.

Weitere Entwicklung in 2002:

- Im Januar 2002 erwarb SURTECO die restlichen Anteile an der W. Döllken & Co. GmbH in Höhe von 24,84 %.

- Im Februar 2002 wurden von der W. Döllken & Co. GmbH weitere 14 % der Anteile an der Döllken & Praktikus GmbH von 3i Deutschland Gesellschaft für Industriebeteiligungen mbH übernommen. Die W. Döllken & Co. GmbH hält jetzt 96 % an Döllken & Praktikus.

RISIKOMANAGEMENT

Im Rahmen unserer weltweiten geschäftlichen Tätigkeit sind wir einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unserem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Unsere Risikopolitik besteht darin, vorhandene Chancen optimal zu nutzen und die mit unserer Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken nur einzugehen, wenn damit ein entsprechender Mehrwert geschaffen werden kann.

Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil unserer Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen. Die Risikogrundsätze werden im Einzelfall vom Vorstand definiert und vom Management entsprechend der Organisations- und Verantwortungsstruktur umgesetzt. Zur Messung, Überwachung und Steuerung unserer Risiken nutzen wir ein differenziertes Management- und Kontrollsystem, das insbesondere den unternehmens-einheitlichen Planungs- und Berichtsprozess umfasst. Die Erreichung unserer Geschäftsziele sowie die Risiken und die Risikobegrenzungsmaßnahmen werden regelmäßig überwacht. So werden Vorstand und Aufsichtsrat frühzeitig über wesentliche Risiken informiert.

Technische Profile gibt es in einer Vielzahl von Varianten, die in ihrer Form und Beschaffenheit exakt auf den vorgesehenen Einsatzzweck ausgerichtet sind. Die Kundenberatung umfasst die Konzeption, die Auswahl geeigneter Werkstoffe und die Festlegung der individuellen Profilgeometrien. Optimal darauf abgestimmt erfolgt dann die Gestaltung und Herstellung geeigneter Werkzeuge sowie die qualitativ anspruchsvolle Fertigung auf hochmodernen Extrusionsanlagen.





ERGEBNIS SURTECO KONZERN

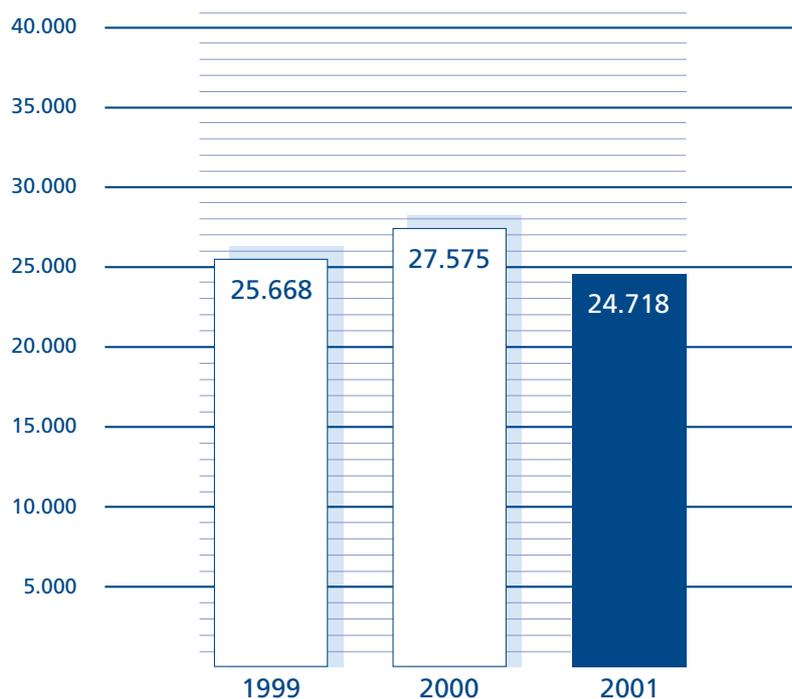
Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) lag mit Mio. € 24,7 um 10% unter dem Vorjahreswert (Mio. € 27,6). Die schwache Konjunktur drückte die Resultate bei der Bausch- und der Linnemann-Gruppe nach unten. Der Beitrag von Döllken aus den Monaten August bis Dezember verhalf zu einer deutlichen Korrektur, konnte den Rückgang gegenüber dem Vorjahr jedoch nicht vollständig ausgleichen. Wegen des höheren Zinssaldos blieb das operative Ergebnis (EBIT) mit Mio. € 31,1 nur um 4% unter dem Jahr 2000. Das EBITDA, der sog. operative

Cashflow, der die erwirtschaftete Liquidität des Unternehmens aufzeigt, stieg aufgrund der höheren Abschreibungen um 9% auf Mio. € 47,9 an.

Der Jahresüberschuss betrug Mio. € 12,7 (Vj.: Mio. € 18,2). Abzüglich des auf konzernfremde Gesellschafter entfallenden Ergebnisses in Höhe von Mio. € 0,9 ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss von Mio. € 11,8 (Vj.: Mio. € 18,1).

Die Cash Earnings gemäß DVFA/SG-Schema erreichten Mio. € 30,5 nach Mio. € 30,2 im Jahr 2000 (+1%).

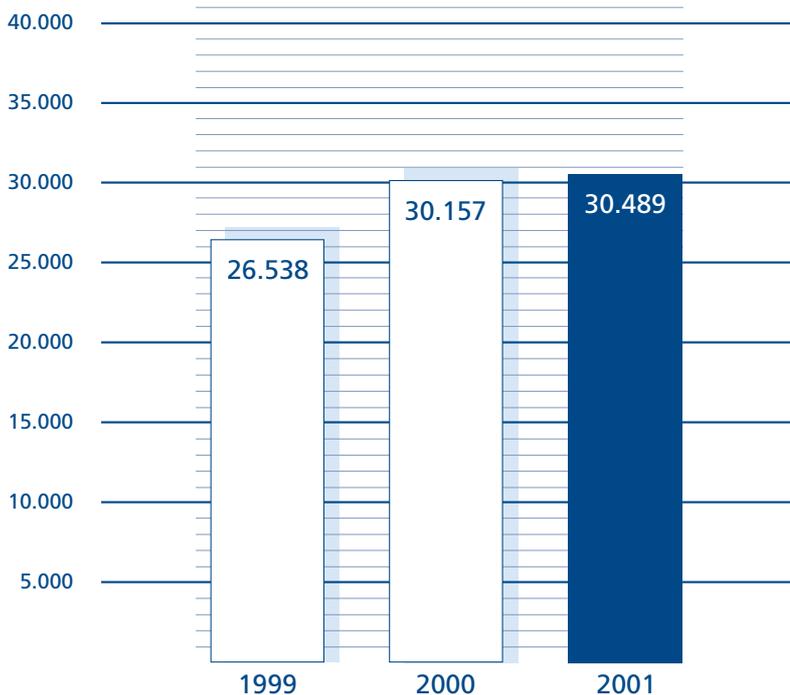
SURTECO KONZERN
EBT IN T€



ERGEBNIS SURTECO AG

Im Berichtsjahr erzielte die Holdinggesellschaft ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von Mio. € 15,5 (Vj.: Mio. € 23,7). Der Jahresüberschuss lag mit Mio. € 11,6 um 23 % unter dem Ergebnis des Rekordjahres 2000 (Mio.€ 15,1).

SURTECO KONZERN CASH EARNINGS IN T€



Der gekonnte Einsatz der Druckzylinder und eine ausgewählte Farbkomposition sind wichtige Faktoren, um ein behagliches Wohngefühl entstehen zu lassen. Der Entwicklung neuer Dekore geht im Regelfall ein intensiver Dialog mit dem späteren Abnehmer voraus. Computergestützte Layout- und Farbmesssysteme sowie spezielle Labormaschinen sind in der Lage, die Vorstellungen und Ideen der Kunden visuell umzusetzen und in mehreren Schritten weiter zu entwickeln und zu verfeinern. Mit einer Kleinauflage werden Referenzmöbelteile hergestellt. Erst wenn deren Präsentation erfolgreich verlaufen ist, geht eine neue Kreation auf einer hochmodernen Dekor-Tiefdruckmaschine in die Serienfertigung.



LAGEBERICHT

ERTRAGSLAGE DES SURTECO KONZERNS

	1999	2000	2001
[Beträge in T€]			
Umsatzerlöse	170.519	193.375	270.551
Bestandsveränderung	139	4.126	-4.659
Aktiviere Eigenleistungen	101	32	436
Gesamtleistung	170.759	197.533	266.328
Materialaufwand	-75.552	-88.532	-115.730
Rohertrag	95.207	109.001	150.598
Andere betriebliche Erträge	697	847	1.911
Personalaufwand	-40.264	-45.672	-70.428
Abschreibungen	-9.167	-11.659	-16.727
Andere betriebliche Aufwendungen	-20.107	-19.736	-36.513
Betriebsaufwendungen	-68.841	-76.220	-121.757
Betriebsergebnis	26.366	32.781	28.841
Zinsergebnis	-1.958	-4.776	-6.334
Beteiligungsergebnis	0	0	3.417
Neutrales Ergebnis	1.260	-430	-1.206
Außerordentliches Ergebnis	-2.370	0	0
Gesamtergebnis vor Ertragsteuern	23.298	27.575	24.718
Ertragsteuer	-6.936	-9.403	-12.036
Jahresüberschuss	16.362	18.172	12.682
Ergebnis konzernfremder Gesellschafter	-2.119	-52	-882
Konzernjahresüberschuss	14.243	18.120	11.800

DIE SURTECO AKTIE

	2000	2001
--	------	------

[Börsennotierungen in €]

Anzahl der Aktien	8.293.325	10.575.522
Jahresschlusskurs	21,10	16,90
Höchstkurs	30,30	28,00
Tiefstkurs	20,00	15,00

AKTIONÄRSORIENTIERTE KENNZAHLEN DES SURTECO KONZERNS

	2000	2001
--	------	------

[Beträge in T€]

Umsatz	193.375	270.551
EBITDA	44.010	47.881
EBIT	32.351	31.052
EBT	27.575	24.718
Ergebnis nach Steuern	18.172	12.682
Cash Earnings nach DVFA/SG	30.157	30.489

KENNZAHLEN DES SURTECO KONZERNS JE AKTIE

	2000	2001
--	------	------

[Beträge in €]

DVFA/SG-Ergebnis	2,02	1,16
Cash Earnings nach DVFA/SG	3,63	2,80
Dividende	0,92	1,10

(Vorschlag Vorstand)

Eine neue Dimension in der Kantenfertigung ist die 3D-Kante aus Acryl. Durch die Entwicklung einer völlig neuen Technologie wurde eine exklusive Kantenoptik und -qualität erzielt, mit der jedes Möbel eine edle Aufwertung erhält. Bei der Kante fällt der Blick durch das transparente Acryl auf ein rückseitig aufgebrachtes Dekor und erhält damit eine außergewöhnliche dreidimensionale Optik, die weltweit starkes Interesse hervorgerufen hat. Die hochwertige Kante verspricht auch für die Zukunft erfreuliche Wachstumsraten.



LAGEBERICHT

DIE AKTIE DER SURTECO AG

Die Aktie der SURTECO AG ist im Amtlichen Handel der Börsen Frankfurt und München notiert und nimmt am Qualitätssegment SMAX der Deutsche Börse AG teil. Darüber hinaus wird das Wertpapier an den Börsen Berlin, Bremen, Düsseldorf, Hamburg und Stuttgart im Freiverkehr gehandelt.

Die Sachkapitalerhöhung im Zusammenhang mit dem Erwerb von Anteilen an der Döllken-

Gruppe führte zu einer Erhöhung der Zahl der Aktien um 2.282.197 Stück auf 10.575.522 Stück.

Der Kurs der SURTECO-Aktie hatte sich im ersten Quartal des Berichtsjahres gut erholt und erreichte Ende März den Jahreshöchststand mit € 28,00. Im weiteren Verlauf blieben die Notierungen relativ konstant um € 25, gaben aber ab Mitte September spürbar nach, bis im Dezember der Tiefststand von € 15,00 er-

reicht wurde. Der Jahresschlusskurs lag bei € 16,90 (Vj.: € 21,10). Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2001 eine Dividende in Höhe von € 1,10 (Vj.: € 0,92) je Aktie zu zahlen. Auf Ebene der Aktionäre entfällt gegenüber dem Vorjahr das steuerliche Anrechnungsverfahren der Körperschaftsteuer und wird durch das Halbeinkünfteverfahren ersetzt. Die Ausschüttungssumme beläuft sich auf € 11.633.074,20.

RENTABILITÄTSKENNZAHLEN DES SURTECO KONZERNS IN %

	1999	2000	2001
Umsatzrendite	13,7	14,3	9,1
Eigenkapitalrendite	41,1	38,9	13,3
Gesamtkapitalrendite	19,3	16,5	10,3

AUSBLICK 2002

Wir sind zuversichtlich, die eingeleiteten Kostensenkungs- und Restrukturierungsprogramme erfolgreich umsetzen zu können. Wir erwarten deshalb wieder steigende Ergebnisse aus dem operativen Geschäft.

Um die Auswirkungen des 11. September 2001 besser abschätzen zu können, werden wir die Entwicklung der Auftragseingänge in den nächsten Monaten sehr genau beobachten müssen. Wir sind sicher, dass sich unser Unter-

nehmen auch in schwierigen Zeiten besser behaupten kann als die meisten Wettbewerber.

Erklärtes Ziel der SURTECO AG ist der weitere Ausbau der bereits erreichten Marktpositionen durch internes und externes Wachstum. Priorität erhält insbesondere die Erweiterung der Aktivitäten im Bereich Kunststoff sowie die Vergrößerung der globalen Präsenz, vor allem in Südamerika, Asien und Osteuropa.

JAHRESABSCHLUSS 2001



BILANZ SURTECO KONZERN

zum 31.12.2001

	Anhang	2001 T€	2000 T€
AKTIVA			
Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	56.173	1.343
Sachanlagen		98.709	59.978
Finanzanlagen	(2)	1.737	69.596
Anlagevermögen		156.619	130.917
Vorräte	(3)	46.988	30.310
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)		
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		48.583	28.334
- Forderungen gegen verbundene Unternehmen		963	0
- Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		21.943	0
- Sonstige Vermögensgegenstände		15.056	3.848
Wertpapiere	(5)	0	49
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		13.231	4.018
Umlaufvermögen		146.764	66.559
Rechnungsabgrenzungsposten	(6)	1.241	306
Aktive Steuerabgrenzung	(7)	510	618
		305.134	198.400
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital (bedingtes Kapital: T€ 600)		10.576	8.293
Kapitalrücklage		35.490	10.281
Gewinnrücklagen		26.002	28.081
Bilanzgewinn		11.656	7.646
Anteile im Fremdbesitz		23.918	137
Eigenkapital	(8)	107.642	54.438
Sonderposten mit Rücklageanteil		2.376	0
Rückstellungen für Pensionen	(9)	6.001	1.286
Steuerrückstellungen	(10)	7.837	2.251
Sonstige Rückstellungen	(11)	17.213	9.496
Rückstellungen		31.051	13.033
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		143.025	99.756
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		52	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		11.334	5.708
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		119	20.971
Sonstige Verbindlichkeiten		9.446	4.394
Verbindlichkeiten	(12)	163.976	130.829
Rechnungsabgrenzungsposten		89	100
		305.134	198.400

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

SURTECO KONZERN

für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2001

	Anhang	2001 T€	2000 T€
Umsatzerlöse	(15)	270.551	193.375
Bestandsveränderungen		-4.659	4.126
Andere aktivierte Eigenleistungen	(16)	437	32
Sonstige betriebliche Erträge	(17)	3.516	1.388
Materialaufwand	(20)	-115.730	-88.532
Personalaufwand	(21)	-70.428	-45.672
Abschreibungen		-16.727	-11.659
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(22)	-38.715	-20.605
Erträge aus Beteiligungen und assoziierten Unternehmen		3.417	0
Zinsergebnis	(23)	-6.334	-4.776
Abschreibungen auf Finanzanlagen		-102	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		25.226	27.677
Steuern	(24)	-12.544	-9.505
Jahresüberschuss		12.682	18.172
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallender Gewinn		-882	-52
Konzernjahresüberschuss		11.800	18.120
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		14	1.553
Entnahmen aus Gewinnrücklagen		49	0
Einstellungen in Gewinnrücklagen	(25)	-207	-12.027
Bilanzgewinn		11.656	7.646

BILANZ SURTECO AG

zum 31.12.2001

	Anhang	2001 T€	2000 T€
AKTIVA			
Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	20	31
Sachanlagen		177	155
Finanzanlagen	(2)	173.615	76.221
Anlagevermögen		173.812	76.407
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)		
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		30.661	21.070
- Sonstige Vermögensgegenstände		1.436	1.240
Wertpapiere	(5)	0	49
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1	7
Umlaufvermögen		32.098	22.366
Rechnungsabgrenzungsposten		3	3
		205.913	98.776
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital (bedingtes Kapital: T€ 600)		10.576	8.293
Kapitalrücklage		79.864	63.705
Gewinnrücklagen		11.708	11.757
Bilanzgewinn		11.656	7.647
Eigenkapital	(8)	113.804	91.402
Rückstellungen für Pensionen		62	42
Steuerrückstellungen		674	537
Sonstige Rückstellungen	(11)	3.488	1.747
Rückstellungen		4.224	2.326
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		16.426	41
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		288	87
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		71.095	4.619
Sonstige Verbindlichkeiten		76	301
Verbindlichkeiten	(12)	87.885	5.048
		205.913	98.776

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

SURTECO AG

für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2001

	Anhang	2001 T€	2000 T€
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen (davon Erträge aus von Organgesellschaften abgeführten Steuerumlagen: T€ 1.470; Vj.:T€ 0)	(18)	6.637	0
Erträge aus anderen Beteiligungen	(19)	15.871	26.911
Sonstige betriebliche Erträge	(17)	1.957	53
Personalaufwand	(21)	-4.000	-1.033
Abschreibungen		-80	-83
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.711	-1.979
Zinsergebnis	(23)	-2.158	-133
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		15.516	23.736
Steuern	(24)	-3.923	-8.629
Jahresüberschuss		11.593	15.107
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		14	2
Entnahmen aus der Rücklage für eigene Aktien		49	0
Einstellungen in Gewinnrücklagen		0	-7.463
Bilanzgewinn	(26)	11.656	7.646

ZUSAMMENSETZUNG UND ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

zum 31. Dezember 2001

SURTECO KONZERN	HISTORISCHE ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN							
	01.01.2001	Währungs- anpassung	Änderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge*	Abgänge	Umbu- chungen	Zuschrei- bungen	31.12.2001
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.589	5	1.934	221	-79	0	6	4.676
2. Firmenwert	317	-51	43.685	31.761	-104	0	0	75.608
	2.906	-46	45.619	31.982	-183	0	6	80.284
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	55.116	349	23.129	1.161	-190	95	98	79.758
2. Technische Anlagen und Maschinen	77.737	592	63.625	3.489	-1.676	-91	0	143.676
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.274	190	34.528	3.280	-4.212	0	0	53.060
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11	8	1.922	3.998	-845	-4	0	5.090
	152.138	1.139	123.204	11.928	-6.923	0	98	281.584
III. Finanzanlagen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	393	88	0	0	0	481
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	0	39	0	0	0	39
3. Beteiligungen	69.546	0	0	0	-69.546	0	0	0
4. Sonstige Ausleihungen	49	0	1.067	109	-8	0	0	1.217
	69.595	0	1.460	236	-69.554	0	0	1.737
	224.639	1.093	170.283	44.146	-76.660	0	104	363.605

* Die Zugänge bei den Anschaffungskosten und den kumulierten Abschreibungen enthalten in Höhe von T€ 12.890 bzw. T€ 4.297 den Zugang aus der Bilanzierung des Restwertes Firmenwert Armabord Ltd. (bisher ergebnisneutrale Verrechnung).

SURTECO AG	HISTORISCHE ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN			
	01.01.2001 T€	Zugänge T€	Abgänge T€	31.12.2001 T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	37	1	0	38
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	244	100	-25	319
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	76.221	97.394	0	173.615
	76.502	97.495	-25	173.972

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN								RESTBUCHWERTE	
01.01.2001	Währungs- anpassung	Änderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge*	Abgänge	Umbu- chungen	Zuschrei- bungen	31.12.2001	31.12.2000	31.12.2001
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
1.447	1	1.277	609	-77	0	0	3.257	1.141	1.419
115	27	14.301	6.417	-6	0	0	20.854	202	54.754
1.562	28	15.578	7.026	-83	0	0	24.111	1.343	56.173
17.374	72	8.394	2.165	-25	0	-117	27.863	37.742	51.895
60.564	452	46.451	7.959	-1.483	0	27	113.970	17.172	29.705
14.222	25	26.423	3.873	-3.501	0	0	41.042	5.053	12.019
0	0	0	0	0	0	0	0	11	5.090
92.160	549	81.268	13.997	-5.009	0	-90	182.875	59.978	98.709
0	0	0	0	0	0	0	0	0	481
0	0	0	0	0	0	0	0	0	39
0	0	0	102	-102	0	0	0	69.546	0
0	0	0	0	0	0	0	0	49	1.217
0	0	0	102	-102	0	0	0	69.595	1.737
93.722	577	96.846	21.125	-5.194	0	-90	206.986	130.916	156.619

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN				RESTBUCHWERTE	
01.01.2001	Zugänge	Abgänge	31.12.2001	31.12.2000	31.12.2001
T€	T€	T€	T€	T€	T€
6	13	0	19	31	20
89	67	-15	141	155	177
0	0	0	0	76.221	173.615
95	80	-15	160	76.407	173.812

KAPITALFLUSSRECHNUNG

SURTECO KONZERN

	2001 T€	2000 T€
Konzernjahresüberschuss	12.683	18.172
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	16.829	11.659
Veränderung der Rückstellungen	-206	8
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-36	-57
Zunahme (-)/Abnahme (+)		
- Vorräte	7.183	-5.259
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.424	-1.274
- andere Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.785	218
Zunahme (+)/Abnahme (-)		
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2.083	-1.173
- andere Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.907	191
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	38.916	22.485
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.847	98
Auszahlungen für Investitionen		
- in das Sachanlagevermögen	-12.871	-8.079
- in das immaterielle Anlagevermögen	-473	-611
- in das Finanzanlagevermögen	-197	-72.264
- für den Erwerb von Konzernunternehmen	-6.901	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-18.595	-80.856
Auszahlung der Dividende des Vorjahres	-7.633	-5.512
Auszahlung Ergebnisanteile 1999 an Fremdgesellschafter	0	-84
Erwerb eigener Aktien	0	-2.454
Tausch eigener Aktien gegen Bausch-Aktien im Rahmen Eingliederung der Bausch AG	18	2.405
Einzahlung aus dem Verkauf eigener Aktien	27	0
Einzahlung aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	19.628	76.041
Auszahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	-28.548	-16.073
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-16.508	54.323
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	3.813	-4.048
Veränderung aus Konsolidierungsvorgängen	6.358	0
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen	-958	-144
Finanzmittelbestand 01.01.	4.018	8.210
Finanzmittelbestand 31.12.	13.231	4.018

ANHANG UND KONZERNANHANG

der SURTECO AG für das Geschäftsjahr 2001

I. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der SURTECO AG zum 31. Dezember 2001 werden unter Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Der Anhang und der Konzernanhang sowie der Lagebericht und der Konzernlagebericht der SURTECO AG werden zusammengefasst. Sofern nicht anderweitig vermerkt, gelten die Ausführungen jeweils für den Einzel- und Konzernabschluss.

Die Jahresabschlüsse aller in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften werden entspre-

chend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den bei der SURTECO AG angewandten Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Mit Ausnahme der erstmaligen Anwendung des Deutschen Rechnungslegungs-Standards Nr. 4 (DRS 4: Unternehmenserwerbe im Konzernabschluss) werden diese Grundsätze gegenüber dem Vorjahr unverändert angewendet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Der Jahresabschluss sowie der Konzernabschluss werden in Euro (€) aufgestellt. Die Vorjahreszah-

len werden gem. Art. 42 Abs. 2 Satz 1 EGHGB ebenfalls in Euro (€) angegeben.

Unter Beachtung von § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB sind einige Posten der Konzernbilanz und Konzerngewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung der SURTECO AG zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen, um die Klarheit der Darstellung zu verbessern.

Abschlussstichtag der SURTECO AG sowie der einbezogenen Tochterunternehmen ist der 31. Dezember 2001.

II. ANTEILSBESITZ UND KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss werden gem. §§ 290 bzw. 294 HGB die SURTECO AG sowie alle in- und ausländischen Gesellschaften einbezogen, bei denen die SURTECO AG mittelbar oder unmittelbar die Stimmrechtsmehrheit hält. Die Anzahl der einbezogenen Tochterunternehmen entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Auf die Einbeziehung der Praktikus Sp.z.o.o., Kattowitz, Polen, der Praktikus CZ Spol.sr.o., Kolin, Tschechien, sowie der Bausch Technik GmbH, Buttenwiesen-Pfaffenhofen (assoziiertes Unternehmen; Vorjahr: Vollkonsolidie-

rung), wurde gemäß § 296 bzw. § 311 Abs. 2 HGB verzichtet, da deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

	Inland	Ausland	Gesamt
Einbeziehung zum 31.12.2000	9	4	13
Erstmals einbezogen in 2001	8	5	13
Ausgeschieden in 2001	-1	-1	-2
Einbeziehung zum 31.12.2001	16	8	24

ANTEILSBESITZ

Firmen-Nr.	Segment/Name der Gesellschaft	Land	Konso-lidiert	Beteiligungs- quote der SURTECO AG	Beteiligung bei Nr.
------------	-------------------------------	------	---------------	--	------------------------

OBERGESELLSCHAFT

100	SURTECO AG, Buttenwiesen-Pfaffenhofen	Deutschland			
-----	---------------------------------------	-------------	--	--	--

Verbundene Unternehmen

STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT (SGE) PAPIER

Bausch-Gruppe					
200	Bausch GmbH, Buttenwiesen-Pfaffenhofen	Deutschland	*	100,00	100
210	Bausch (U.K.) Limited, Burnley	Großbritannien	*	100,00	200
211	Armabord Limited, Burnley	Großbritannien	*	100,00	210
300	Bausch Dekor GmbH, Buttenwiesen-Pfaffenhofen	Deutschland	*	100,00	100
Linnemann-Gruppe					
400	Robert Linnemann GmbH + Co., Sassenberg	Deutschland	*	100,00	100
410	Kröning GmbH & Co., Hüllhorst	Deutschland	*	100,00	400
420	Kröning Verwaltungsgesellschaft mbH, Hüllhorst	Deutschland	*	100,00	400
430	Robert Linnemann-International GmbH, Sassenberg	Deutschland	*	100,00	400
440	Linnemann USA, Inc., Greensboro	USA	*	100,00	441
441	Linnemann Consult GmbH, Sassenberg	Deutschland	*	100,00	400
499	Linnemann Beteiligungsges. mbH, Sassenberg	Deutschland	*	100,00	100

STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT (SGE) KUNSTSTOFF

Döllken-Gruppe					
500	W. Döllken & Co. GmbH, Gladbeck	Deutschland	*	75,16	100
510	Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH, Gladbeck	Deutschland	*	75,16	500
511	PVG Plastik Verwaltungsgesellschaft mbH, Kassel	Deutschland	*	75,16	510
512	Vinylit Fassaden GmbH, Kassel	Deutschland	*	75,16	510
513	Doellken A.S.L. Pty. Ltd., Sydney	Australien	*	75,16	510
514	Doellken Pte. Ltd., Singapur	Singapur	*	75,16	510
515	PT Doellken Bintan Edgings & Profiles, Bintan	Indonesien	*	75,16	510
520	Döllken-Weimar Profile für den Fachmann GmbH, Nohra	Deutschland	*	75,16	500
540	Döllken-Werkzeugbau GmbH, Gladbeck	Deutschland	*	75,16	500
530	Döllken & Praktikus GmbH, Gladbeck	Deutschland	*	61,58	500
531	Praktikus Sp.z.o.o., Kattowitz	Polen		61,58	530
532	Praktikus CZ Spol.sr.o., Kolin	Tschechien		61,58	530
550	Doellken-Woodtape Inc., Everett/Washington	USA	*	75,16	500
560	Doellken-Woodtape Ltd., Mississauga	Kanada	*	75,16	500
599	W. Döllken-Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH, Essen	Deutschland	*	75,16	500

Assoziierte Unternehmen

220	Bausch Technik GmbH, Buttenwiesen-Pfaffenhofen	Deutschland		25,33	200
-----	--	-------------	--	-------	-----

Die Gesellschaft macht für die Angabe des Eigenkapitals und des Ergebnisses des letzten Geschäftsjahres der Beteiligungen von den Wahlrechten der §§ 286 Abs. 3 Nr. 2 und 313 Abs. 3 HGB Gebrauch,

da die Angaben aufgrund der Konkurrenzsituation der Gesellschaft einen erheblichen Nachteil zufügen können. Die Bausch GmbH und die Bausch Dekor GmbH haben von den Be-

freiungen des § 264 Abs. 3 HGB, die Robert Linnemann GmbH + Co. sowie die Kröning GmbH & Co. von den Befreiungen des § 264b HGB Gebrauch gemacht.

III. VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Erstmals in den Konzernabschluss einbezogen ist die zum 06.08.2001 mehrheitlich erworbene Döllken-Gruppe, Gladbeck. Neben der erstmaligen Einbeziehung von Tochtergesellschaften fanden im Rahmen von Umstrukturierungsmaßnahmen Ver-

schmelzungs- und Abspaltungsvorgänge einzelner Tochtergesellschaften statt, die im Konzernabschluss entsprechend berücksichtigt werden.

Durch die erstmalige Einbeziehung der Döllken-Gruppe wird

die Vergleichbarkeit nahezu aller Posten der Bilanz zum 31.12.2001 beeinträchtigt. Zur Herstellung der Vergleichbarkeit ist nachstehend die verkürzte Bilanz des Teilkonzerns Döllken zum 31.12.2001 wiedergegeben:

	T€
Anlagevermögen	73.034
Vorräte	22.282
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	75.177
Liquide Mittel	5.943
Aktiva	176.436
Eigenkapital	99.500
Sonderposten mit Rücklageanteil	2.376
Rückstellungen	18.689
Verbindlichkeiten	55.871
Passiva	176.436

In der Gewinn- und Verlustrechnung des SURTECO Konzerns ist das Geschäft der Döllken-Gruppe ab 01.08.2001 enthalten, ent-

sprechende Angaben zur Herstellung einer Vergleichbarkeit sind aus der Segmentberichterstattung zu entnehmen.

Die Bausch Technik GmbH wurde nach teilweiser Anteilsveräußerung endkonsolidiert, da keine Stimmrechtsmehrheit mehr besteht.

IV. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die **Kapitalkonsolidierung** erfolgte innerhalb der Teilkonzernabschlüsse Bausch, Linnemann bzw. Döllken nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Satz 2

Nr. 2 HGB) durch Verrechnung des Beteiligungsbuchwertes mit dem anteiligen buchmäßigen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der erstmal-

gen Einbeziehung in den Konzernabschluss bzw. bei späteren Erwerben zum Erwerbszeitpunkt.

Die Zusammenführung der beiden Teilkonzerne Bausch und Linnemann in die SURTECO AG erfolgte nach der Pooling-of-Interests-Methode (Interessenzusammenführungsmethode). Dabei wurde der Posten "Anteile an verbundenen Unternehmen" der SURTECO AG mit dem gezeichneten Kapital der Teilkonzerne Bausch und Linnemann verrechnet. Die sich dabei ergebenden aktivischen Unterschiedsbeträge wurden gem. § 302 Abs. 2 HGB bei der Erstkonsolidierung erfolgsneutral mit den Kapitalrücklagen bzw. aus dem Erwerb von Restanteilen der Bausch GmbH in 2000 mit den Gewinnrücklagen der SURTECO AG verrechnet.

Die Kapitalkonsolidierung des Teilkonzerns Döllken erfolgte in Anwendung des DRS 4 nach der

Neubewertungsmethode durch Verrechnung des Beteiligungsbuchwertes bei der SURTECO AG mit dem anteiligen Eigenkapital des Teilkonzerns Döllken zum Zeitpunkt, an dem das Unternehmen erstmals Tochterunternehmen geworden ist.

Aus der Erstkonsolidierung resultierende Unterschiedsbeträge werden, soweit sie nicht stillen Reserven bzw. stillen Lasten zugeordnet werden können, grundsätzlich als Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung aktiviert und über 15 Jahre abgeschrieben. Unterschiedsbeträge, die in Vorjahren mit den Konzernrücklagen verrechnet wurden, werden ab 2001 unter Anwendung des DRS 4 mit dem Restwert unter den immateriellen Vermögensgegenständen aktiviert und über

die Restnutzungsdauer abgeschrieben.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie die **Erträge und Aufwendungen** zwischen den Konzerngesellschaften werden aufgerechnet.

Innenumsätze und -erträge sowie **Zwischengewinne aus Lieferungen von konsolidierten Unternehmen** werden grundsätzlich eliminiert. Auf eliminierte Zwischengewinne werden **latente Steuern** in Höhe des durchschnittlichen Steuersatzes berücksichtigt.

V. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

In den **Einzelabschlüssen** erfolgt die Bewertung der Fremdwährungsforderungen zum Entstehungskurs (Währungskurs bei Rechnungsbuchung) bzw. niedrigeren Geldkurs am Bilanzstichtag. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Entstehungskurs bzw. höheren Briefkursen am aktuellen oder einem früheren Bilanzstichtag bewertet. Forderungen und Verbindlichkeiten in Währungen der an der Europäischen Wirtschafts- und Wäh-

rungsunion teilnehmenden Mitgliedstaaten werden zu den vom Rat der Europäischen Union unwiderruflich festgelegten Umrechnungskursen bewertet.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen stellen ihren Einzeljahresabschluss grundsätzlich in Landeswährung auf. Im Konzernabschluss werden das Anlagevermögen sowie die übrigen Vermögensgegenstände und

Schulden aus Abschlüssen der einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen zum Stichtagskurs umgerechnet. Die Aufwendungen und Erträge werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Der sich aus der Umrechnung des Eigenkapitals ergebende Währungsunterschied wird mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet.

Folgende Wechselkurse der Währungen werden der Umrechnung zugrunde gelegt:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2000	31.12.2001	31.12.2000	31.12.2001
US-Dollar	1,0747	1,1334	1,0824	1,1164
Britisches Pfund	1,6044	1,6418	1,6407	1,6080
Singapur-Dollar	0,6199	0,6120	0,6279	0,6231
Australischer Dollar	0,5969	0,5764	0,6294	0,5776
Kanadischer Dollar		0,7092		0,7212

VI. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten aktiviert und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Erworbene Firmen- und Geschäftswerte werden planmäßig über 15 Jahre abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen sowie um in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen und Übertragungen stiller Reserven nach § 6b EStG angesetzt.

Die **planmäßigen Abschreibungen** erfolgen teils nach der linearen, teils nach der degressiven Methode unter Zugrundelegung der steuerlich zulässigen und der branchenüblichen Nutzungsdauern. Die Möglichkeiten der degressiven Abschreibung werden weitgehend genutzt. Entsprechend der steuerlichen Vereinfachungsregel wird für die in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres zugegangenen beweglichen Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens die volle Jahresabschreibung und für die Zugänge in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres die halbe Jahresabschreibung abgesetzt. Von der degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode wird übergegangen, sobald diese zu höheren Abschreibungsbeträgen führt.

Geringwertige Anlagegüter werden gemäß § 6 Abs. 2 EStG im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Zu- und Abgang behandelt.

In die Herstellungskosten der **selbst erstellten Anlagen** sind neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen pauschal einbezogen. Für Maschinenersatzteile wurde ein Festwert gebildet.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten angesetzt. Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen und Beteiligungen werden im Konzernabschluss zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren** sind zu Einstandspreisen unter Beachtung der Niederstwerte bewertet. Zur Berücksichtigung von Wertminderungen aufgrund Überalterung und technisch nur eingeschränkter Verwendbarkeit werden Bewertungsabschläge vorgenommen.

Die Bewertung der **fertigen und unfertigen Erzeugnisse** erfolgt zu Herstellungskosten, die in Anlehnung an die steuerlichen Bewertungsvorschriften neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten in angemessenem Umfang Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie den durch die Fertigung verursachten Werteverzehr des Anlagevermögens enthalten. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit

dem Nominalbetrag bilanziert. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Einzelabwertungen erfasst. Das allgemeine Kreditrisiko wird durch pauschale Wertberichtigungen berücksichtigt, die grundsätzlich auf Erfahrungswerten der Vergangenheit beruhen.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** dienen der periodengerechten Aufwandsverteilung.

Der **Sonderposten mit Rücklageanteil** im Konzernabschluss wurde aufgrund steuerlicher Vorschriften in zulässiger Höhe gebildet und betrifft Investitionszulagen, Investitionszuschüsse sowie Rücklagen nach § 6b EStG.

Rückstellungen für Pensionen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und unter Anwendung des Teilwertverfahrens gem. § 6a EStG auf der Grundlage eines Rechnungszinsfußes von 6 % und unter Berücksichtigung der Richttafeln von 1998 von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt.

Die **Steuerrückstellungen** sowie die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle zum Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind jeweils in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Bewertung der **Verbindlichkeiten** erfolgt zum Rückzahlungsbetrag.

VII. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die Zusammensetzung und Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Berichtsjahr für die SURTECO AG und für den Konzern sind im jeweiligen Anlagenspiegel dargestellt.

(1) Immaterielle Vermögensgegenstände

Im Konzernabschluss werden aus der Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode verbleibende positive Aufrechnungsdiffe-

renzen unter den immateriellen Vermögensgegenständen als Firmenwerte ausgewiesen. Firmenwerte werden planmäßig über eine Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben.

Die Firmenwerte setzen sich wie folgt zusammen:

	2001 T€
Firmenwerte aus Einzelabschlüssen	21.435
Firmenwerte aus Kapitalkonsolidierungen	33.319
	54.754

Die wesentlichen Zugänge bei den Firmenwerten gliedern sich wie folgt:

	2001 T€
Fortgeführter Firmenwert Armabord Ltd. (erstmalige Anwendung DRS 4)	8.593
Erstkonsolidierung W. Döllken & Co. GmbH	18.182
	26.775

Bei den übrigen immateriellen Vermögensgegenständen handelt sich im Wesentlichen um EDV-Software.

(2) Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen im Einzelabschluss handelt es sich um die

Anteile an den inländischen Tochterunternehmen. Der Zugang im Geschäftsjahr betrifft überwiegend die W. Döllken & Co. GmbH. Die Anteile an verbundenen Unternehmen im Konzernabschluss betreffen nicht konsolidierte Tochtergesellschaften. Der Abgang an

Beteiligungen ergibt sich aus der erstmaligen Einbeziehung der W. Döllken & Co. GmbH, Gladbeck, in den Konzernabschluss 2001. Der Zugang bei den Anteilen an assoziierten Unternehmen betrifft die Bausch Technik GmbH.

(3) Vorräte

Die Vorräte des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

	2000 T€	2001 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.870	14.499
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	8.644	9.868
Fertige Erzeugnisse und Waren	11.776	21.814
Geleistete Anzahlungen	21	807
	30.311	46.988

Die Vorräte im Konzernabschluss sind um enthaltene Zwischengewinne in Höhe von T€ 665 abgewertet.

(4) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände im Einzel- sowie im Konzernabschluss

haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Pauschalwertberichtigungen zur Berücksichtigung des allgemeinen Zins-, Bearbeitungs- und Kreditrisikos enthalten.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteili-

gungsverhältnis besteht, beziehen sich auf den Minderheitsgesellschafter der Döllken-Gruppe.

(5) Wertpapiere

Die im Vorjahr unter den Wertpapieren ausgewiesenen eigenen Aktien haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Bestand	Anteil am Grundkapital (vor Kapitalerhöhung)	Veräußerungspreis €/Stück
Stand 01.01.2001	1.776	0,0214 %	
Aktienumtausch aufgrund Eingliederung der Bausch AG im Vorjahr	-650	0,0078 %	
Veräußerung	-1.126	0,0136 %	23,61
Stand 31.12.2001	0		

Darüberhinaus wurden unterjährig 1.000 Aktien (=0,00950% Anteil am Grundkapital nach Kapitalerhöhung) zum Preis von € 15,60 / Stück gekauft und zum Aktientausch aufgrund der Eingliederung der Bausch AG im Vorjahr verwendet.

(6) Rechnungsabgrenzungsposten

Im Konzernabschluss sind unter diesem Posten Disagien in Höhe von T€ 158 ausgewiesen.

(7) Aktive Steuerabgrenzung

Der Posten betrifft die Abgrenzung latenter Steuern aus der Zwischengewinneliminierung in den Vorräten unter Berücksichtigung der aktuellen Steuersätze des jeweiligen Landes.

(8) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital (**Grundkapital**) der SURTECO AG beträgt € 10.575.522,00. Es ist eingeteilt in 10.575.522 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stamm-

aktien) entsprechend einer Beteiligung am Grundkapital von jeweils € 1,00.

Durch Beschluss des Vorstandes und des Aufsichtsrates vom 03.08.2001 wurde das Grundkapital von nominal € 8.293.325,00 auf nominal € 10.575.522,00 erhöht, und zwar durch Ausgabe von 2.282.197 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien entsprechend einer Beteiligung am Grundkapital von € 1,00 unter Ausnutzung des Genehmigten Kapitals I und teilweiser Ausnutzung des ursprünglichen Genehmigten Kapitals II (nunmehr Genehmigtes Kapital I) nach Maßgabe des § 3 der Satzung.

Der Vorstand ist durch Beschlüsse der Hauptversammlungen vom 07./24.09.1999 und nach den Kapitalerhöhungen mit Sacheinlagen vom 28.10.1999 und 14.08.2001 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates in der Zeit bis zum 07.09.2004 das

Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu € 224.478,00 (**Genehmigtes Kapital I**) durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien entsprechend einer Beteiligung am Grundkapital von jeweils € 1,00 gegen Bar- einlagen oder Sacheinlagen zu erhöhen.

Im Falle der Barkapitalerhöhung ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen, wobei der Vorstand jedoch ermächtigt ist, Spitzenbeträge vom gesetzlichen Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Im Falle der Sachkapitalerhöhung ist der Vorstand ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und der Bedingungen der Ausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates.

Der Vorstand ist aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 20.06.2000 ermächtigt,

mit Zustimmung des Aufsichtsrates in der Zeit bis zum 20.06.2005 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu € 1.000.000,00 (**Genehmigtes Kapital II**) durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien entsprechend einer Beteiligung am Grundkapital von jeweils € 1,00 gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen zu erhöhen.

Im Falle der Barkapitalerhöhung ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen, wobei der Vorstand jedoch ermächtigt ist, Spitzenbeträge vom gesetzlichen Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Im Falle der Sachkapitalerhöhung ist der Vorstand ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und der Bedingungen der Ausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates.

Mit gleicher Beschlussfassung wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates in der Zeit bis zum 20.06.2005 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu € 500.000,00 (**Genehmigtes Kapital III**) durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien entsprechend einer Beteiligung am Grundkapital von jeweils € 1,00 gegen Bareinlagen zu erhöhen. Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre bis zu einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von € 500.000,00 ausschließen, um die neuen Aktien zu einem Ausgabebetrag auszugeben, der den Börsenpreis

nicht wesentlich unterschreitet. Sofern der Vorstand von dieser Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss keinen Gebrauch macht, kann das Bezugsrecht der Aktionäre nur für den Ausgleich von Spitzenbeträgen ausgeschlossen werden. Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und der Bedingungen der Ausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates.

Der Vorstand ist aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 30.08.2001 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates in der Zeit bis zum 30.08.2006 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu € 3.000.000,00 (**Genehmigtes Kapital IV**) durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien entsprechend einer Beteiligung am Grundkapital von jeweils € 1,00 gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen zu erhöhen. Im Falle der Barkapitalerhöhung ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen, wobei der Vorstand jedoch ermächtigt ist, Spitzenbeträge vom gesetzlichen Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Im Falle der Sachkapitalerhöhung ist der Vorstand ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und der Bedingungen der Ausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates.

Mit gleicher Beschlussfassung wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates in der Zeit bis zum 30.08.2006 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um ins-

gesamt bis zu € 270.000,00 (**Genehmigtes Kapital V**) durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien entsprechend einer Beteiligung am Grundkapital von jeweils € 1,00 gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist ermächtigt, im Hinblick auf eine Emissionsbank einzuräumenden Mehrzuteilungsoption im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und der Bedingungen der Ausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der SURTECO AG enthält die Beträge, um die die Einbringungswerte der im Rahmen der Kapitalerhöhungen mit Sacheinlagen eingebrachten Anteile an verbundenen Unternehmen die auf die dafür gewährten SURTECO Aktien entfallenden Beträge des Grundkapitals übersteigen. Aufgrund der Kapitalerhöhung mit Sacheinlagen wurden im Geschäftsjahr T€ 16.159 eingestellt. In Anwendung des DRS 4 hat sich aus der Korrektur der erfolgsneutralen Verrechnung des Firmenwertes Armabord Ltd. die Kapitalrücklage um T€ 9.050 erhöht.

Im Konzernabschluss wurden aktive Aufrechnungsdifferenzen aus Kapitalkonsolidierung aufgrund der Pooling-of-Interests-Methode im Jahr der Erstkonsolidierung gegen die Kapitalrücklage der SURTECO AG aufgerechnet.

Zusammensetzung der Gewinnrücklagen

	AG		Konzern	
	2000 T€	2001 T€	2000 T€	2001 T€
Rücklage für eigene Aktien	49	0	49	0
Andere Gewinnrücklagen	11.709	11.709	28.032	26.002
	11.758	11.709	28.081	26.002

Die Rücklage für eigene Aktien gem. § 272 Abs. 4 HGB wurde im Vorjahr durch Einstellung aus dem Jahresüberschuss gebildet und im Geschäftsjahr 2001 vollständig entnommen.

Der Bilanzgewinn beinhaltet den Gewinnvortrag der SURTECO AG aus dem Vorjahr von T€ 14.

(9) Rückstellungen für Pensionen

Für ehemalige Organmitglieder eines Tochterunternehmens bestehen im Konzernabschluss Rückstellungen in Höhe von T€ 656.

(10) Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen im Konzern enthalten Rückstellungen für latente Steuern von T€ 64.

(11) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen im Konzern enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Personalverpflichtungen, Aufsichtsratsvergütungen, ausstehende Rechnungen, Rabatte, Gewährleistungsverpflichtungen sowie Berufsgenossenschaftsbeiträge. Bei der SURTECO AG betreffen die sonstigen Rückstellungen im Wesentlichen Personalkosten und Aufsichtsratsvergütungen.

(12) Verbindlichkeiten

	Gesamt T€	Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr T€	1-5 Jahre T€	mehr als 5 Jahre T€
SURTECO AG				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.426	16.426	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	288	288	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	71.095	34.574	29.217	7.304
Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern T€ 27 (Vorjahr T€ 19) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit T€ 6 (Vorjahr T€ 5)	76	76	0	0
	87.885	51.364	29.217	7.304

SURTECO KONZERN	Gesamt T€	Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr T€	1-5 Jahre T€	mehr als 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten*	143.025	63.626	63.122	16.277
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	52	52	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.334	10.749	196	389
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	119	119	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern T€ 386 (Vorjahr T€ 632) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit T€ 1.233 (Vorjahr T€ 932)	9.446	7.584	1.862	0
	163.976	82.130	65.180	16.666

* davon durch Grundpfandrechte, Grundschulden, Sicherungsübereignung gesichert T€ 48.737.

(13) Haftungsverhältnisse

	AG		KONZERN	
	2000 T€	2001 T€	2000 T€	2001 T€
Aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	0	0	1.050	447
Aus gesamtschuldnerischer Haftung	0	0	0	4.081
Haftung als Garant für Bankkredit eines verbundenen Unternehmens	32.720	24.450	0	0
Aus gesamtschuldnerischer Haftung für Verbindlichkeiten der in 2000 eingegliederten Bausch GmbH (vormals Bausch AG)	13.805	9.578	0	0
	46.525	34.028	1.050	4.528

(14) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Konzern bestehen finanzielle Verpflichtungen, insbesondere aus Miet- und Leasingverträgen, von denen T€ 2.947 im nächsten Jahr fällig werden. Die SURTECO AG hat eine schwebende Kaufpreisverpflichtung von Mio. € 87 aus einem Kaufoptionsvertrag.

VIII. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(15) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse im Konzern gliedern sich wie folgt:

Nach Produkten	2000 T€	2001 T€
Kantensysteme		
- auf Papierbasis	97.791	81.110
- auf Kunststoffbasis	0	55.366
Folie	78.730	79.151
Technische Profile	0	9.354
Do-it-Yourself-Bereich	0	26.512
Fassadensysteme	0	4.846
Übrige	16.854	14.212
	193.375	270.551
Nach Regionen		
Deutschland	69.794	106.526
Ausland	123.581	164.025
	193.375	270.551

(16) Andere aktivierte Eigenleistungen

Bei den anderen aktivierten Eigenleistungen im Konzernabschluss handelt es sich im Wesentlichen um konzerninterne Bezüge innerhalb der SGE Kunststoff.

lage von Personalkosten an die Tochtergesellschaften (vgl. Tz. 21). Im Konzernabschluss sind unter dieser Position Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil von T€ 20 enthalten.

(17) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge der SURTECO AG beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Um-

(18) Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Die SURTECO AG hat mit der Bausch GmbH und der Bausch Dekor GmbH einen Beherr-

schungs- und Gewinnabführungsvertrag beginnend mit dem Geschäftsjahr 2001 geschlossen, mit dem sich die Gesellschaften verpflichten, ihren gesamten Gewinn an die SURTECO AG abzuführen.

(19) Erträge aus anderen Beteiligungen

Die Beteiligungserträge der SURTECO AG enthalten T€ 15.871 (Vorjahr T€ 26.911) aus verbundenen Unternehmen.

(20) Materialaufwand

Der Materialaufwand im Konzern gliedert sich wie folgt:

	2000 T€	2001 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	81.519	109.886
Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.012	5.844
	88.531	115.730

(21) Personalaufwand

	AG		KONZERN	
	2000 T€	2001 T€	2000 T€	2001 T€
Löhne und Gehälter	996	3.908	38.841	60.385
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung <i>davon für Altersversorgung</i>	37 10	92 22	6.831 632	10.043 919
	1.033	4.000	45.672	70.428

Die Aufgliederung der Arbeitnehmer zeigt folgende Übersicht:

	AG		KONZERN	
	2000 T€	2001 T€	2000 T€	2001 T€
Gewerbliche Arbeitnehmer	0	0	584	1.384
Angestellte	3	5	356	775
	3	5	940	2.159

Im Vorjahr bestand Personalunion bezüglich des Vorstandes der SURTECO AG und Vorstand/Geschäftsführung der Bausch AG bzw. der Robert Linnemann GmbH + Co. Soweit Vorstand und Arbeitnehmer der Muttergesell-

schaft für Tochtergesellschaften tätig wurden, wurde der vereinbarungsgemäß von den Tochtergesellschaften getragene Personalaufwand im Vorjahr direkt bei den Tochtergesellschaften ausgewiesen.

(22) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Betriebs-, Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen.

(23) Zinsergebnis

	AG		KONZERN	
	2000 T€	2001 T€	2000 T€	2001 T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9	75	424	296
Zinsen und ähnliche Aufwendungen <i>davon an verbundene Unternehmen</i>	-142 -90	-2.234 -1.996	-5.200 0	-6.630 0
	-133	-2.159	-4.776	-6.334

(24) Steuern

	AG		KONZERN	
	2000 T€	2001 T€	2000 T€	2001 T€
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9.564	3.921	9.403	12.036
An Organgesellschaften weiterbelastete Ertragsteuern	-936	0	0	0
Sonstige Steuern	1	1	102	507
	8.629	3.922	9.505	12.543

Die im Vorjahr weiterbelasteten Ertragsteuern betrafen Gewerbesteuer. Wegen der im Geschäfts-

jahr abgeschlossenen Ergebnisabführungsverträge erfolgt der Ausweis von an Organgesellschaften

weiterbelasteten Steuerumlagen unter den Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen.

(25) Einstellungen in Gewinnrücklagen

	AG		KONZERN	
	2000 T€	2001 T€	2000 T€	2001 T€
In die Rücklage für eigene Aktien	49	0	49	0
In andere Gewinnrücklagen	7.414	0	11.978	207
	7.463	0	12.027	207

(26) Gewinnverwendung

Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von € 1,10 je Aktie der SURTECO AG zu zahlen. Die Ausschüttung beläuft sich auf T€ 11.633.

(27) Segmentberichterstattung

Die interne Organisationsstruktur teilt sich produktorientiert in die beiden Strategischen Geschäftseinheiten (SGE) Papier und Kunststoff auf. Die Zuordnung der jewei-

ligen Gesellschaften in die entsprechenden Segmente ist der Aufstellung Anteilsbesitz zu entnehmen.

Nach Strategischen Geschäftseinheiten	SGE Papier T€	SGE Kunststoff T€	SURTECO AG T€	Konsoli- dierungen T€	SURTECO KONZERN T€
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	177.747	93.436	0	-632	270.551
mit externen Dritten	177.115	93.436	0	0	270.551
mit anderen Segmenten	632	0	0	-632	0
Abschreibungen	10.946	5.803	80	0	16.829
Segmentergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsen, Steuern	24.709	8.320	-4.833	-54	28.142
Erträge aus assoziierten Unternehmen	49	0	0	0	49
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	2.358	0	22.508	-21.498	3.368
Bilanz					
Vermögen	180.610	176.437	205.913	-257.826	305.134
Schulden	129.837	74.561	92.109	-101.391	195.116
Nettovermögen	50.773	101.876	113.804	-156.435	110.018
Investitionen Sachanlagen	6.727	5.850	99	-749	11.927
Mitarbeiter	912	1.242	5	0	2.159
Umsatzerlöse nach Regionen					
Deutschland	60.926	46.232	0	-632	106.526
Ausland	116.821	47.204	0	0	164.025

IX. ORGANE DER GESELLSCHAFT

Vorstand

Name	weitere Mandate
Friedhelm Päfgen Kaufmann Buttenwiesen-Pfaffenhofen Vorsitzender	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Schleipen & Erkens AG, Jülich; Mitglied des Aufsichtsrats der Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH, Gladbeck (seit 14.11.2001)
Bernd Dehmel Kaufmann Marienfeld SGE Papier	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH, Gladbeck (seit 14.11.2001)
Dr. Herbert Müller Diplom-Ingenieur Heiligenhaus SGE Kunststoff (seit 01.09.2001)	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH, Gladbeck (seit 14.11.2001)

Aufsichtsrat

Name	weitere Mandate
Anteilseignervertreter	
Dr. Dr. Thomas Bausch Kaufmann Berlin Vorsitzender	Aufsichtsratsmitglied des Zentrums für Wirtschaftsethik gGmbH, Konstanz
Christa Linnemann Kauffrau Gütersloh 1. stellvertretende Vorsitzende	
Jens Schürfeld Kaufmann Hamburg 2. stellvertretender Vorsitzender	Aufsichtsratsvorsitzender der Schleipen & Erkens AG, Jülich; Aufsichtsratsmitglied der CELLPAP Terminal Hamburg, Umschlags- und Transport GmbH, Hamburg; Mitglied des Beirats Hamburg der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main; Mitglied des Kuratoriums der Hamburger Sparkasse, Hamburg; Beiratsvorsitzender der Drewsen-Schürfeld GmbH, Lachendorf/Celle
Björn Ahrenkiel Rechtsanwalt Düsseldorf (bis 30.08.2001)	
Harald Eschenlohr Rechtsanwalt München (seit 30.08.2001)	Beiratsvorsitzender der Loden-Frey Verkaufshaus GmbH & Co. KG; Beiratsvorsitzender der Tretter-Schuhe GmbH & Co. KG; Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Derag Deutsche Realbesitz AG; Beirat der Bärlocher GmbH; Aufsichtsratsmitglied der Germania Vermögensanlagen AG; Aufsichtsratsvorsitzender der FGS Feinpappenwerk Gebr. Schuster GmbH & Co. KG; Aufsichtsratsvorsitzender der Klöpfer & Königer GmbH & Co. KG; Aufsichtsratsmitglied der Partners Equity Management AG; Beiratsvorsitzender der Käserei Champignon Hofmeister GmbH & Co. KG

Inge Kloepfer-Lange
Journalistin
Berlin
(seit 30.08.2001)

Aufsichtsratsmitglied der Klöpfer & Königer GmbH & Co. KG

Reinhart Müller
Kaufmann
Gütersloh
(bis 30.08.2001)

Bernhard Schlautmann
Kaufmann
Gütersloh

Arbeitnehmervertreter

Wolfgang Gorißen
Techniker
Münster

Richard Liepert
Betriebsratsvorsitzender
Wertingen

Udo Semrau
Werkzeugmacher
Gladbeck
(seit 30.08.2001)

Volker Wilmsmeier
Techniker
Bad Oeynhausen
(bis 30.08.2001)

Ehrenvorsitzender

Johan Viktor Bausch
Diplom-Ingenieur
München

Bezüge der Organmitglieder und früheren Organmitglieder

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2001 betragen bei der SURTECO AG und im Konzern T€ 508. Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen bei der SURTECO AG T€ 3.606 und im Konzern T€ 3.779.

Aktienbesitz des Vorstands und Aufsichtsrats der SURTECO AG

Zum Bilanzstichtag befanden sich 57.845 Stück Aktien der Gesellschaft im Besitz der Mitglieder des Vorstands und 2.092.238 Stück Aktien im Besitz der Mitglieder des Aufsichtsrats.

X. ÜBRIGE ANGABEN

Veröffentlichung nach § 25 WpHG

Die nachstehend genannten Aktionäre unserer Gesellschaft haben uns gem. § 21 WpHG folgende Stimmrechtsanteile mitgeteilt:

Aktionär	direkt gehalten %	Stimmrechtsanteile	
		Hinzurechnung gem. § 22 WpHG a.F. %	gesamt %
Björn Ahrenkiel, Hürtgenwald-Kleinbau	3,5604	§ 22 (1) Nr. 3 63,9596	67,5200 ⁷⁾
Hans-Christian Ahrenkiel, Hürtgenwald-Kleinbau	0,3677	§ 22 (1) Nr. 3 67,2307	67,5984 ⁷⁾
Camilla Bausch, Berlin	0,2848	§ 22 (1) Nr. 3 67,2789	67,5637 ⁷⁾
Constanze Bausch, Berlin	0,2610	§ 22 (1) Nr. 3 67,2789	67,5399 ⁷⁾
Coralie Anna Bausch, Berlin	0,2592	§ 22 (1) Nr. 3 67,2789	67,5381 ⁷⁾
Erika Bausch, Berlin	0,0241	-- --	0,0241 ⁶⁾
Johan Viktor Bausch, München	5,8104	§ 22 (1) Nr. 3 61,7096	67,5200 ⁷⁾
Dr. Nicolas Bausch, Berlin	0,2170	-- --	0,2170 ⁶⁾
Oliver Bausch, Osnabrück	0,4673	§ 22 (1) Nr. 3 67,0937	67,5610 ⁷⁾
Ricarda Bausch, Glashütten	0,4392	§ 22 (1) Nr. 3 67,0937	67,5329 ⁷⁾
Dr. Dr. Thomas Bausch, Berlin	5,6509	§ 22 (1) Nr. 3 62,5577	68,2086 ⁷⁾
Th. Bausch GmbH & Co. Vermögensanlage KG, Berlin	10,5632	§ 22 (1) Nr. 3 56,9338	67,4970 ⁵⁾
Klöpfer & Königer GmbH & Co. KG, Garching	--	§ 22 (1) Nr. 2 21,5800 § 22 (1) Nr. 2 iVm § 22 (1) Nr. 3 52,9312	74,5112 ²⁾
Klöpferholz GmbH, Garching	21,5800	§ 22 (1) Nr. 3 52,9312	74,5112 ²⁾
Christa Linnemann, Gütersloh	8,4081	§ 22 (1) Nr. 3 67,9715	76,3796 ¹⁾
Claus Linnemann, Gütersloh	12,3568	§ 22 (1) Nr. 3 64,9003	77,2571 ¹⁾
Marion Ramcke, Hannover	3,9467	§ 22 (1) Nr. 3 63,6697	67,6164 ⁷⁾
Bernhard Schlautmann, Gütersloh	7,3018	§ 22 (1) Nr. 3 68,8320	76,1338 ¹⁾
Christian Schlautmann, Gütersloh	2,5394	§ 22 (1) Nr. 3 65,5491	68,0885 ⁷⁾
Elke Schlautmann, Hamburg	2,5394	§ 22 (1) Nr. 3 65,5491	68,0885 ⁷⁾
Katrin Schlautmann, Gütersloh	2,5394	§ 22 (1) Nr. 3 65,5491	68,0885 ⁷⁾
Catharina Schürfeld, Hamburg	--	§ 22 (1) Nr. 5 2,9855	2,9855 ⁴⁾
Gustav und Catharina Schürfeld-Stiftung, Lachendorf	2,3413	§ 22 (1) Nr. 3 72,1421	74,4834 ³⁾
G. Schürfeld + Co. (GmbH & Co.), Hamburg	14,9683	§ 22 (1) Nr. 3 61,3372	76,3055 ⁷⁾
Jens Schürfeld, Hamburg	5,2302	§ 22 (1) Nr. 2 14,9684 § 22 (1) Nr. 2 iVm § 22 (1) Nr. 3 61,3414	81,5400 ⁷⁾

1) 75 %-Schwelle überschritten am 14.08.2001; 2) 5 %-Schwelle überschritten am 14.08.2001; 3) 75 %-Schwelle unterschritten am 19.12.2001;
4) 50 %-Schwelle unterschritten am 06.09.2000; 5) 5 %-Schwelle überschritten am 23.06.2000; 6) 50 %-Schwelle unterschritten am 23.06.2000;
7) Mitteilung gem. § 21 Abs. 1a WpHG, bezogen auf den 28.10.1999, 75 %- bzw. 50 %-Schwelle überschritten

Buttenwiesen-Pfaffenhofen, den 11. März 2002
Der Vorstand

Friedhelm Päfgen

Bernd Dehmel

Dr. Herbert Müller

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung der SURTECO Aktiengesellschaft sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 01.01.2001 bis 31.12.2001 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben. Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf

die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst für den Jahresabschluss die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und für den Konzernabschluss die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des

Konsolidierungskreises und der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze sowie für beide Rechenwerke die Beurteilung der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands der Gesellschaft und die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und des Konzernabschlusses sowie des Lageberichts und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermitteln der Jahresabschluss und der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, 15. März 2002

Dr. Röver & Partner KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Berndt Wittjen, Wirtschaftsprüfer
Helmut Schuhmann, Wirtschaftsprüfer

GLOSSAR

Amtlicher Handel	Für diesen Markt, auf den sich weit über 90% der gesamten Börsenumsätze konzentrieren, ist die Geschäftsführung unter Mitwirkung der amtlichen Makler oder die Maklerkammer verantwortlich. Die Einführung eines Wertpapiers zur amtlichen Notierung ist von der Einhaltung strenger Zulassungsvorschriften abhängig. Die in diesem Marktsegment ermittelten Kurse werden von öffentlich-rechtlichen Maklern festgestellt und sind amtlich.
Asset Management	Management der Vermögensstruktur eines Unternehmens mit der Zielsetzung des möglichst effizienten Einsatzes dieses Vermögens in der Geschäftstätigkeit
Buchwertmethode	Methode der Kapitalkonsolidierung zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung mit einer vollständigen Neubewertung aller Vermögens- und Schuldposten jeweils zu Verkehrswerten des zu konsolidierenden Unternehmens
Cash Earnings nach DVFA	Jahresüberschuss + Abschreibungen + langfristige Rückstellungen
Cash Earnings nach DVFA je Aktie	Cash Earnings nach DVFA abzüglich auf konzernfremde Gesellschafter entfallendem Gewinn/Anzahl Aktien
Cashflow	Zahlungswirksamer Saldo aus Mittelzufluss und -abfluss
DVFA/SG-Ergebnis je Aktie	Jahresüberschuss abzüglich auf konzernfremde Gesellschafter entfallendem Gewinn/Anzahl Aktien
EBIT	Abkürzung für „Earnings before Interest and Income Tax“ – Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern
EBITDA	Abkürzung für „Earnings before Interest, Income Tax and Depreciation and Amortization“ – Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen
EBT	Abkürzung für „Earnings before Income Tax“ – Ergebnis vor Ertragsteuern
Eigenkapitalrendite	Jahresüberschuss/Eigenkapital nach Gewinnverwendung
ESH	Abkürzung für „Elektronenstrahlhärtung“. Nach diesem Prinzip arbeitet die neu in Betrieb gegangene Lackieranlage in Buttenwiesen-Pfaffenhofen.
Fluktuation	Abgänge von Mitarbeitern aus dem Unternehmen bei zwischenbetrieblichen Arbeitsplatzwechseln
Free Cashflow	Operativer Cashflow (= Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit in der Kapitalflussrechnung) abzüglich der Kapitalinvestitionen in das Anlagevermögen. Gibt an, wie viel Wertezuwachs das Unternehmen den Aktionären verschafft hat.
Freiverkehr	Handel in Wertpapieren, die nicht zum amtlichen Börsenhandel zugelassen oder in den Geregelteten Markt einbezogen sind. Bei Börsenaufträgen für Freiverkehrswerte besteht kein Anspruch auf Ausführung.
Gesamtkapitalrendite	Jahresüberschuss vor Ertragsteuern und Zinsaufwand/Bilanzsumme
HGB	Abkürzung für „Handelsgesetzbuch“

Innovationsmanagement	Beschreibt die Planung, Steuerung und Kontrolle von Innovationsprozessen. Um ein effizientes Innovationsmanagement realisieren zu können, wird der Innovationsprozess in idealtypische Phasen zerlegt, die sich in ihrer Aufgabenstellung unterscheiden. Eine wichtige Aufgabe des Innovationsmanagements besteht in der Schaffung organisatorischer Rahmenbedingungen, um Innovationsideen entstehen zu lassen und erfolgreich umzusetzen. Darüber hinaus müssen geeignete Innovationsstrategien entwickelt werden.
Konsolidierung	Konzernabschluss, der so aufgestellt ist, als ob alle Konzernunternehmen unselbstständige Teilbetriebe einer unternehmerischen Einheit wären. Dementsprechend sind sich zahlenmäßig niederschlagende Beziehungen zwischen den Konzernunternehmen korrigiert.
Konsolidierungskreis	Bezeichnung für die in den Konzernabschluss einzubeziehenden Unternehmen
KonTraG	Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich
Liquidität 1. Grades	Flüssige Mittel/kurzfristige Fremdmittel + beabsichtigte Dividendenzahlung + Gewinnanteile Dritter
Liquidität 2. Grades	Flüssige Mittel + kurzfristige Forderungen/kurzfristige Fremdmittel + beabsichtigte Dividendenzahlung + Gewinnanteile Dritter
Liquidität 3. Grades	Flüssige Mittel + kurzfristige Forderungen + Vorräte/kurzfristige Fremdmittel + beabsichtigte Dividendenzahlung + Gewinnanteile Dritter
Liquiditätsquote	Liquide Mittel/Bilanzsumme
Neubewertungsmethode	Methode der Kapitalkonsolidierung zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung mit einer vollständigen Neubewertung aller Vermögens- und Schuldposten jeweils zu Verkehrswerten des zu konsolidierenden Unternehmens
Produktivität	Messzahl, die das Verhältnis zwischen dem Ergebnis (Output) und den eingesetzten Faktoren (Inputs) eines Prozesses angibt
Qualitätsmanagement	Umfasst alle Tätigkeiten des Managements, die die Qualitätspolitik, die Ziele und Verantwortungen im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems festlegen
Restrukturierung	Mit Restrukturierung werden die Maßnahmen oder der Prozess bezeichnet, um einem Unternehmen wieder eine gesunde Struktur zu verpassen. In der Regel fallen unter diese Maßnahmen die Steigerungen der Produktivität, das Abstoßen von unrentablen Geschäftsfeldern oder Produkten sowie die Umorganisation in Fertigung und Verwaltung.
Risikomanagement	Systematische Vorgehensweise, um potentielle Risiken zu identifizieren, zu bewerten und Maßnahmen zur Risikohandhabung auszuwählen und umzusetzen
SGE	Abkürzung für „Strategische Geschäftseinheit“
Umsatzrendite	Jahresüberschuss vor Ertragsteuern/Umsatz

TERMINE



31. Mai 2002	3-Monatsbericht Januar - März 2002
20. Juni 2002	Hauptversammlung Gasteig, Carl-Orff-Saal, München
21. Juni 2002	Dividendenzahlung
30. August 2002	6-Monatsbericht Januar - Juni 2002
29. November 2002	9-Monatsbericht Januar - September 2002
30. April 2003	Geschäftsbericht 2002
30. Mai 2003	3-Monatsbericht Januar - März 2003
10. Juli 2003	Hauptversammlung Gasteig, Carl-Orff-Saal, München
11. Juli 2003	Dividendenzahlung
29. August 2003	6-Monatsbericht Januar - Juni 2003
28. November 2003	9-Monatsbericht Januar - September 2003

IMPRESSUM

Herausgeber:

SURTECO Aktiengesellschaft

Johan-Viktor-Bausch-Straße 2
86647 Buttenwiesen-Pfaffenhofen
Deutschland

Telefon +49 8274 9988-0

Telefax +49 8274 9988-505

Konzeption und Gestaltung:

DesignKonzept, Mertingen

Fotografie:

Ebbing & Partner, Iserlohn
Photomanufaktur, Mertingen

Druck:

Schmid, Kaisheim

INVESTOR RELATIONS UND PRESSESTELLE

Günter Schneller
Telefon +49 8274 9988-508
Telefax +49 8274 9988-515
eMail g.schneller@surteco.com
Internet www.surteco.com

SURTECO
AKTIENGESELLSCHAFT

Johan-Viktor-Bausch-Straße 2
86647 Buttenwiesen-Pfaffenhofen